

ZEPHYR – RAUM FÜR FOTOGRAFIE

## Cool and Hot

Unbestritten hat Julius Shulman wesentlich die Architekturfotografie geprägt. In diesem Oktober hätte der im letzten Jahr verstorbene Fotograf seinen hundertsten Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass präsentiert Zephyr – Raum für Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim ab 17. Oktober die europaweit größte Ausstellung seines Lebenswerks.



Jay Seed House, Calabasas, 2005, Architekt: Lorcan O'Herlihy, Foto: Julius Shulman | Jürgen Nogai. © J. Nogai

Romantik und Träumerei sind nicht die Begriffe, die einen an Architekturfotografie denken lassen. Julius Shulman ist es aber wie kaum einem anderen seiner Kollegen gelungen, die moderne Baukunst so abzubilden, dass ihre ganze Schönheit und Eleganz in den Vordergrund tritt, dass manche Bilder sogar etwas Geheimnisvolles, fast Märchenhaftes bekommen.

Julius Shulman wurde 1910 im New Yorker Stadtteil Brooklyn als Kind jüdischer Emigranten geboren und begann in den 30er Jahren, die Häuser von Architekten wie Richard Neutra, Mies van der Rohe und Frank Lloyd Wright zu fotografieren. Seine hervorragenden Bilder machten nicht nur ihn als Fotografen berühmt, sondern auch manches Bauwerk und seinen Architekten. Die Baumeister wussten das sehr wohl zu schätzen und fühlten sich mit ihrer Arbeit durch Shulman oft erst richtig gewürdigt. „Endlich einmal ein Foto von einem, der verstanden hat, was ich aussagen will“, begeisterte sich Frank Lloyd Wright über die Bilder des Fotografen. Shulman war in der Lage, in seiner Bildsprache immer den Gestaltungswillen des Architekten perfekt wiederzugeben. Oftmals bezog der Fotograf auch die Bewohner der Häuser in seine Bilder ein.

Einer seiner größten Anhänger war der Architekt Richard Neutra, der schon früh auf Julius Shulman aufmerksam wurde, ihm Aufträge gab und die Arbeiten des jungen Fotografen zu sammeln begann. Sein Werkverzeichnis ließ Neutra ausschließlich von Julius Shulman fotografieren. Ab den siebziger Jahren zog sich der Fotograf zunehmend zurück. Seinem Ruhm tat das keinen Abbruch: 1998 erhielt er den Lifetime Achievement Award des International Center of Photography in New York. Julius Shulmans Fotos wurden auch in zahlreichen Büchern veröffentlicht. Zu seinen Bekanntheitsgrad in Deutschland trugen nicht unwesentlich die bei Taschen verlegten Bücher bei. In einer Prachtausgabe zeigt der



Founders National Bank, 1964, © Julius Shulman | J. P. Getty Trust

Taschen Verlag zum Beispiel in den drei Bänden „Modernism Rediscovered“ Shulmans Arbeiten.

Auch wenn viele der Gebäude, die Shulman fotografierte, heute längst abgerissen und vergessen sind, die Fotografien sind es nicht und bleiben nicht nur als Kunstwerke, sondern auch als zeitgeschichtliche Dokumente bestehen.

Das Geheimnis der Qualität seiner Arbeit erklärte Julius Shulman einmal selbst sehr treffend: „Ich verändere die Architektur nicht, sondern lege eine Qualität hinein, die sie magisch erscheinen lässt, sodass die Leute sagen: Das ist ein wunderbares Bild. Ich möchte in diesem Haus leben.“ Die Ausstellung „Julius Shulman: Cool and Hot“ präsentiert alle Schaffensdekaden des Fotografen und wird sicher Fotografiefreunde ebenso begeistern wie Anhänger guter Architektur.

Zephyr – Raum für Fotografie, C 4.9, 68159 Mannheim,

[www.zephyr-mannheim.de](http://www.zephyr-mannheim.de)

**Julius Shulman: Cool and Hot**

**Ausstellungsdauer:**

17. Oktober 2010 bis 27. Februar 2011

**Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr

und nach Vereinbarung